TOP 1 : Vorstellung der Ergebnisse der Untersuchung geeigneter Suchräume für die Ermittlung von Vorranggebieten für die Windkraftnutzung und Beschluss über das weitere Verfahren bei der Fortschreibung des Teilregionalplans Erneuerbare Energien

1. Beschluss (einstimmig):

- Der Planungsausschuss nimmt den Stand der Planungen für die Ausweisung von Vorrangflächen zur Windenergienutzung auf der Grundlage des Windatlas und der festgelegten Konfliktkriterien zustimmend zur Kenntnis.
- Die Verbandsverwaltung wird beauftragt über die Suchräume in eine Abstimmung mit den Kommunen, berührten Behörden und der Bevölkerung einzutreten und über die Ergebnisse zu berichten.
- Der Planungsausschuss bekräftigt seinen Willen, auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Dialogs und der dann gefundenen Suchräume, der Nutzung der Windenergie durch die Festlegung von konkret abgegrenzten Vorranggebieten bestmöglich Raum zu geben.
- Der Planungsausschuss bekräftigt seine Forderung, dass auf den Vorranggebieten möglichst so genannte Bürgerwindräder errichtet werden sollen, um möglichst viele Glieder der Wertschöpfungskette in der Region zu erhalten.
- Der Planungsausschuss bietet den Kommunen die Zusammenarbeit des Regionalverbands an, sollte Raum und Bedarf für eigene, weitergehende Planungen bestehen.
- Der Regionalverband fordert, dass die Landesregierung sich nachdrücklich für die Aufhebung der militärischen Tiefflughöhe im Süden der Region einsetzt.

2. Vorbemerkung

Die Verbandsversammlung hat am 22. Juli 2011 beschlossen, eine der Gesamtfortschreibung des Regionalplans vorgezogene Teilfortschreibung Erneuerbare Energien einzuleiten (DS 21 VV - 2011). Die Verbandsverwaltung wurde beauftragt anhand von Orientierungswerten für Konfliktkriterien und auf der Grundlage des Windatlas in einem ersten Schritt bis zur Sitzung am 19. Oktober 2011 Suchräume für Windkraftanlagen zu ermitteln. Diese Suchräume sollen in einer ersten informellen Beteiligungsrunde mit den Bürgern, Kommunen und Trägern öffentlicher Belange diskutiert werden.

Dazu wurde im Planungsausschuss am 22. Juli 2011 ein Kriterienkatalog (DS 17 PA - 2011) verabschiedet, der die Grundlage der vorliegenden Planung ist.

Am 13. September tagte das Begleitgremium des Regionalverbands Ostwürttemberg, dem die Arbeitsergebnisse vorgestellt wurden (Anlage: Protokoll). Parallel hierzu wurden den Bürgermeisterinnen der Region in mehreren Treffen die Planungskriterien, Planungsschritte und der weitere Planungsablauf erläutert.

3. Ergebnisse

Durch die Anwendung des o.g. Kriterienkatalogs wurden die in den Anlagen 1 bis 3 dargestellten Suchräume für Windenergieanlagen ermittelt.

Die informelle Beteiligung soll dazu dienen, mit den betroffenen Kommunen, Verbänden und der Öffentlichkeit diese Suchräume hinsichtlich ihrer Eignung als mögliche Vorranggebiete zu diskutieren. Die Suchräume sind dabei nicht mit denen am Ende des Planungsprozesses stehenden Vorranggebieten zu verwechseln, da noch maßgebliche Informationen zur abschließenden Beurteilung der Eignung der Flächen fehlen. Sie sollen im Rahmen der informellen Beteiligung gewonnen werden. Ebenso steht noch die abschließende Bewertung der Abwägungskriterien für die einzelnen Standorte aus, die vor dem Hintergrund der Ergebnisse der informellen Beteiligung vorgenommen wird.

In den dargestellten Suchräumen steht gemäß Windatlas Baden-Württemberg eine für eine wirtschaftliche Nutzung ausreichende Windhöffigkeit zur Verfügung. Es sind die nach dem Kriterienkatalog vorgegebenen Abstände zu Siedlungen, Infrastrukturen und sensiblen Natur- und Landschaftsbereichen eingehalten.

Die heute schon für die Region flächendeckend vorliegenden Abwägungskriterien sind in der Anlage 1 in ihrer räumlichen Ausprägung dargestellt. Weitere Ausschluss- und Abwägungskriterien müssen in die standortbezogene Einzelfallbetrachtung der Suchräume und die regionalplanerische Abwägung einbezogen werden. Zu folgenden Kriterien liegen derzeit noch keine abschließenden ausreichenden Erkenntnisse vor:

- Artenschutz
- FFH-Gebiete sowie zusätzlicher Schutzabstand zu Vogelschutzgebieten
- Landschaftsschutzgebiete und großflächige, unbelastete und unzerschnittene Räume
- Anlagen der Landesverteidigung (Tiefflugzone und Radaranlagen)
- Beeinträchtigung relevanter regionalbedeutsamer Kulturdenkmale, insbesondere durch negative Sichtbeziehungen
- Beeinträchtigung von Zielen des Regionalplans 2010 wie Regionaler Grünzug, schutzwürdiger Bereich für Naturschutz und Landschaftspflege, schutzwürdiger Bereich für die Erholung
- Wasserschutz
- Anlagen zur Ver- und Entsorgung
- Freizeit- und Erholungseinrichtungen

Ebenso können sich im Rahmen der informellen Beteiligung in der Diskussion mit den Beteiligten weitere Kriterien für und wider bestimmte Standorte ergeben, die dann in die letztendliche Ausformung der Vorranggebiete zur Windenergienutzung einfließen werden.

4. Ablauf informelles Beteiligungsverfahren

Um der Komplexität der Materie und der notwendigen Diskussion ausreichend Raum einzuräumen wird die informelle Beteiligung im Zeitraum vom November 2011 bis März 2012 durchgeführt.

Dabei werden in einem ersten Schritt den Kommunen, Kreisen und weiteren Trägern öffentlicher Belange die vorliegenden Unterlagen in Papierform zugestellt. Parallel werden die Unterlagen auf den Internetseiten des Regionalverbands für jedermann abrufbar eingestellt.

In den Mittelbereichen sollen öffentliche Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Kreisen durchgeführt werden.

Es werden je nach Bedarf weitere Termine in Zusammenarbeit mit den Verwaltungsgemeinschaften und einzelnen Kommunen angeboten. Ebenso werden Abstimmungsgespräche mit den Fachbehörden und den privaten Natur- und Landschaftsschutzorganisationen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Anhörung werden laufend von der Verwaltung in die Planung eingearbeitet, es finden weitere Abstimmungstermine mit dem Begleitgremium zur Teilfortschreibung Erneuerbare Energien des Regionalverbands statt.

Parallel werden die Grundlagen zum Umweltbericht erarbeitet. Hierzu hat mit den beteiligten Behörden und Verbänden am 14. September bereits ein erster Scopingtermin für die Umweltprüfung unter Beteiligung des Planungsbüros hhp stattgefunden.